Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 8 (1894)

Artikel: Eine Standesscheibe von Freiburg von 1516

Autor: Kasser, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-789532

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ordnung, wohlbemessene Vertheilung im Raume und sorgfältige Zeichnung. Die in ihrer Mehrzahl rothen Schilde und das bräunlich gehaltene Rankenwerk heben sich kräftig vom tiefgrünen Damast ab, welcher den Hintergrund bildet.

H. Kasser

Eine Standesscheibe von Freiburg von 1516.

In der Kirche zu Ursenbach, Kt. Bern, welche sich trotz ihrer Einfachheit und ihrer geringen Dimensionen als ein recht zierliches Denkmal spätgothischen Kirchenbaues darstellt, befindet sich ein Cyklus von 14 höchst werthvollen Scheiben gleichen Stils, welche sämmtlich aus der Erbauungszeit des Gotteshauses, von 1515-1523, datiren. Wir finden da u. a. Standesscheiben von Bern, Luzern, Freiburg, Solothurn und Basel, begleitet von ihren resp. Schutzpatronen. Diejenigen von Bern, Luzern und Freiburg sind sog. Aemterscheiben, auf denen ausser dem Reichsschild und demjenigen des eidg. Standes kreisförmig angeordnet die Wappen der sein damaliges Gebiet ausmachenden Herrschaften und Vogteien angebracht sind. Auf unserer Tafel ist die hübsch komponirte Scheibe von Freiburg abgebildet. Zur Rechten des reichsstädtischen Wappens erblicken wir diejenigen von Montagny, Estavayer, Orbe, Murten und Châtel-St-Denis, zur Linken Illens, Grandson, Gruyère (Greyerz) und Grassburg (Schwarzenburg). Einigermassen auffällig ist hier der Schild des Grafen von Greyerz, dessen Gebiet zwar damals zum grössten Theil an die Kantone Freiburg und Bern verpfändet war, aber doch erst 30 Jahre später unter letztere getheilt wurde. Zu dieser Scheibenstiftung Freiburgs gehört eine ebenfalls vorhandene zweite mit dem Stadtpatron St-Nikolaus, Bischof von Myra († 6. Dez. 352), der stehend, in weisser, goldverbrämter Mütze, grünem Rock, den goldenen Bischofsstab in der Linken, abgebildet ist. Laut gefälliger Mittheilung des Hrn. Staatsarchivar Schneuwly in Freiburg enthält die Staatsrechnung von 1516 unter der Rubrik « Bettelwerch » (!) pag. 69 folgende Notiz: « Denen von Ursibach umb ein Pfenster 19 Pfd., 1 Schill. 8 Den. » Verglichen mit andern Glasmalerposten derselben Rechnung kann sich diese Notiz nur auf beide Stücke beziehen. Leider sind die Scheiben bei der im Jahre 1872 vorgenommenen Restauration ganz ohne Sachkenntniss wieder eingesetzt und die Patrone von den ihnen entsprechenden Standeswappen getrennt worden, ein Fehler, der freilich nur dem Sachkundigen unangenehm in die Augen fällt.

H. Kasser.

Nous avons le vif regret d'annoncer la perte que nous avons éprouvée en la personne de l'illustre historien

M. le professeur Georges de WYSS

Président de la Société Suisse d'Histoire

Membre honoraire de la Société Suisse d'Héraldique

mort à Zurich, dimanche 17 décembre 1893, à l'âge de 78 ans.

Standesscheibe von Freiburg (Durchmesser 0,46 m.)
von 1520, in der Kirche zu Ursenbach, Kt. Bern.